

Inhaltsverzeichnis 3



Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM VORSTAND:

Vorsitzender: Norbert Drews | E-Mail: drews16@gmx.de, Tel.: 05271/921966 (d)

Stellvertreter: Dieter Siebeck | E-Mail: d.siebeck@gmx.de, Tel.: 05271/31780

Schriftführer: Bernhard Ruban | E-Mail: bruban@gmx.de, Tel.: 05271/6924099

Kassenwart: Roland Hesse | E-Mail: runnerhx@t-online.de, Tel.: 05271/921376

Aktuelle Informationen zum Vereinsleben finden sich im Info-Kasten in der Rathausgasse.



Höxter Corvey

Liebe Leserinnen und Leser: Das Heft des HVV erscheint jeweils im **April, Juni, September** und **Dezember**.



Der Förderverein Landesgartenschau





HVV in eigener Sache Eine Wandertafel, viel Engagement

...Seite 22

Grußwort des Vorsitzenden 5
Titelgeschichte Höxters Natur auf der Landesgartenschau 6
HVV in eigener Sache Nachruf Gunda Mayer12
Welches Denkmal bin ich?17
Der Förderverein Landesgartenschau 18
Eine Wandertafel, viel Engagement20
10 Fragen an Dietmar Larusch
Gastbeitrag der Türkisch-Islamischen Gemeinde Höxter e.V
Mitgliedsantrag



DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT! ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter Telefon: 05271 6907-0 www.gwh-hoexter.de

Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein der Kreisstadt Höxter e.V.,

Geschäftsstelle Historisches Rathaus. Weserstraße 11, 37671 Höxter

Verantwortliche Redaktion: Stephan Berg, Tel. 05271/3913264, hvv.heft@gmail.com Michaela Weiße, Wilfried Henze, Michael Koch, Heinrich Esau

Lektorat: Iulia Siebeck Homepage: www.hvv-hoexter.de Lavout: fien design. Höxter

Anzeigen: Stephan Berg

Druck: Print 24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

Erscheinung: vierteliährlich

Bezugspreis: kostenlos, für eine Spende danken wir Ihnen

(Versand gegen Gebühr, aktuell 5,80 € /Jahr für Mitglieder)

Spendenkonto: VerbundVolksbank OWL eG, IBAN: DE97 4726 0121 2005 2529 00,

BIC: DGPBDE3MXXX

Sparkasse Höxter, IBAN: DE91 4725 1550 0003 0253 43,

BIC: WELADED1HXB

Titelbild: Ralf Haffke

Bildnachweis: Stadtarchiv Höxter, Förderverein Landesgartenschau e.V.,

Magdalene Winkelhorst, Ralf Haffke, Lars Walker



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins, verehrte Gäste unserer Stadt,

wer hätte das gedacht: während ich diese Zeilen schreibe, steigen die Inzidenzwerte erneut. Eine vierte Welle scheint sehr wahrscheinlich. Trotz allem – der Vorstand des HVV ist für seinen Optimismus bekannt – laufen die Planungen für die Jahreshauptversammlung im Oktober.

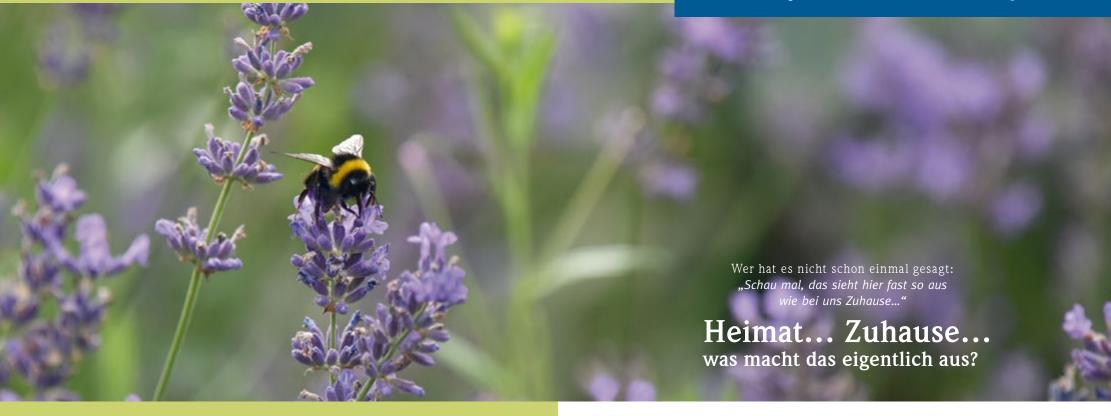
Der Blumenschmuckwettbewerb geht in die letzte Runde und die Juroren waren über die Vielzahl von wunderbaren Fotomotiven begeistert. Die Festlegung der Prämierungen wird sicher keine einfache Aufgabe. Es wäre wünschenswert, wenn die Abschlussveranstaltung im Historischen Rathaus unter großer Beteiligung der Bevölkerung stattfinden könnte.

Die Vorbereitungen für die LGS schreiten voran. Nach den Ausschreibungen sollen die Auftragsvergaben im September erfolgen. Geplant ist auch der Abriss der HVV-Schutzhütte am R1 mit nachfolgendem Neubau in Richtung Stadt. Der Vorstand wird den Vorgang kritisch begleiten.

Zum Schluss noch eine traurige Nachricht. Wie die meisten von Ihnen schon wissen, verstarb unsere Sprecherin des Arbeitskreises Märchengesellschaft, Frau Gunda Mayer, am 21. Juni 2021. Der in diesem Heft verfasste Nachruf weist auf die vielfältigen Bereiche des Wirkens von Frau Mayer in unserer Stadt hin. Zweifelsohne, ein großer Verlust für uns alle.

In der Hoffnung, dass die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, man sich gemeinsam wieder trifft und ein normales Vereinsleben wie vor der Pandemie stattfinden kann,

verbleibe ich *Ihr Norbert Drews* Vorsitzender des HVV der Kernstadt Höxter e.V.



Höxters NATUR auf der Landesgartenschau

a sind Familie, Freunde, Landschaft, ja - die Gegend halt. Mit Heimat verbinde ich einen Teil meines Lebens. Da habe ich etwas erlebt. Da wurde ich geprägt. Und woanders? Da sieht es ja auch nur fast so aus wie Zuhause. Genau diese Prägung, die solche Verbundenheit auslöst, möchte ich ein wenig "aufdröseln" mit dem Ziel, uns "unsere" Natur ein wenig näher zu bringen. Die kleinen Dinge, die wir zwar spüren, aber nicht so recht erklären können. Schon 1979, als ich meinen Wohnsitz dem Studium der Landespflege folgend nach Höxter verlegte, hat mich diese Gegend, diese Natur in und um Höxter begeistert. Während des Studiums

haben mich Kurt Preywisch in der Fachrichtung Freilandpflanzenkunde und der begeisterte Pflanzensoziologe Hans Böttcher in punkto Vegetation sicherlich einschneidend geprägt. Es folgten viele Jahre, in denen diese Prägung zwar nicht verschwand, aber doch eher schlummerte, weil sie einfach nicht benutzt wurde, überlagert war von anderen Anforderungen der beruflichen Praxis oder meiner Freizeitaktivitäten. Jeder, der sich an Kurt Preywisch erinnert, weiß, dass er ein beherzter Verfechter und Kenner der Natur in und um Höxter war. Die besondere und meist sogar seltene Pflanzenwelt hat ihn begeistert und motiviert. Diese Begeisterung hat über die vielen Jahre auch die Experten der Lehranstalt an der Wilhelmshöhe immer wieder angezogen und begleitet. Vielleicht an dem einen oder anderen Höxteraner schlicht vorbei, ja vielleicht sogar an mir. Und dann, mit dem Plan in Höxter eine Landesgartenschau durchzuführen, ergab sich ein Kontakt mit Winfried Türk, dem heutigen Professor für Vegetationskunde unserer Hochschule. Winfried Türk verstand es in mir all das wieder wach zu rütteln, was mir seine Vorgänger nahe gebracht hatten: das Auge auf das zu richten, was manchmal unscheinbar und unauffällig, manchmal auffällig, aber immer doch in faszinierendem Zusammenspiel das wiederspiegelt, was wir Natur nennen. Klar, dass diese Facette Höxters etwas ganz Besonderes ist. Irgendwie klar war dann auch, dass es ein Teil der Landesgartenschau werden muss.

Da gilt es natürlich nicht nur die Vielfalt in eine Präsentation zu bringen, sondern auch Vorgaben der Landschaftsschutzbehörde in die Planung der Gartenschau zu integrieren, denn in der hiesigen Pflanzenwelt finden sich natürlich Arten, die geschützt werden sollten, weil sie eben so typisch für unser Höxter sind. Die Durchführungsgesellschaft, mit Frau Koch an der Spitze, das Planungsbüro und Experten, die sich mit dem Thema Natur und Pflanzenwelt beschäftigen, haben ein Konzept erarbeitet, wie diese Aufgabe zu bewältigen ist. Winfried Türk konnte alsbald aus beruflichen Gründen leider nicht mehr so viel Zeit investieren, wie er sicher gern gewollt hätte. Waren da aber noch Burkhard Beinlich von der Landschaftsstation mit vielen Helfern und Bernd Schackers mit seinem Team, der bereits die ökologische Baubegleitung in Teilen der LGS-Baustellen leitet.

Naja und ich, nicht nur als Bediensteter der Stadt, mittendrin. Viele Stunden meiner Freizeit gern für diese Projekte investiert, war ich von Anfang an mit Begeisterung dabei: "Höxters Natur auf der Landesgartenschau", so hatte ich es für mich getauft. Nun gilt es zu bergen und zu sichern, um während der Baumaßnahmen zu schützen oder danach wieder auszupflanzen, die Nischen wieder zu besetzen, "unsere" Natur wieder an ihren angestammten Plätzen zu etablieren, falls sie temporär gestört würde. Es wurden Bereiche festgelegt, die zum Schutz unserer Natur schlicht unangetastet bleiben müssen und wo kein Spaten oder Bagger etwas verändern darf.

Begeisterte Helfer rund um Burkhard Beinlich haben begonnen auf dem Wall zu sichten und zu graben, in Töpfe zu verbringen und zu planen wie es weitergeht. Auf dem Wall werden "Naturfenster" geschaffen, die auch während der Schau auf unsere besondere Vegetation hinweisen. Diese wird in ihrer Vielfalt dargestellt und erläutert. Auch an vielen anderen Stellen wird man immer wieder solche Hinweise finden, welche die hiesige, teils einzigartige Vegetation in den Fokus stellen. Sicher ein Novum auf einer Gartenschau, aber auch mit der Intention, in einer Zeit der Schottergärten, Hochdruckreiniger und Fugenkratzer, Natürlichkeit zu zeigen, um für unseren Gärten daraus vielleicht etwas ableiten zu könnten. Lernen etwas zuzulassen, anstelle dem endlosen Zwang zu folgen alles "sauber und ordentlich" zu halten, indem wir festlegen und bestimmen, was da wachsen darf und was nicht.



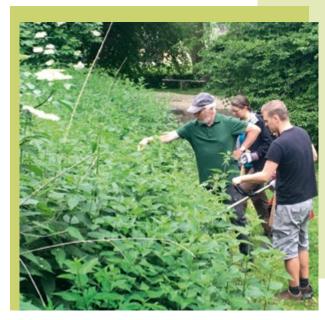
Bernd Schackers und Josef Kreimeyer



von links | Fabian Beinlich, Mareike Fels, Ruth Lefering, Ralf Liebelt, Burkhard Beinlich, Manuela Siewers

Wer kennt es nicht, dieses angenehme Gefühl, das sich einstellt, wenn wir uns in der freien Natur aufhalten und entspannt tief durchatmen? Ist es nicht ähnlich schön, wie das Gefühl Zuhause zu sein? Das Gefühl der Geborgenheit Harmonie? Es ist vielleicht die Harmonie, die uns so gut tut. Und in unseren Gärten? Wie sieht es da aus mit der Harmonie? Vielleicht doch nicht ganz so, sonst müssten wir ja nicht häufig korrigieren, putzen und pflegen. Natur ist ganz sicher harmonisch – da braucht es keinen Hochdruckreiniger oder Fugenkratzer. Was läge da näher, als ein wenig mehr Natur in unseren Gärten zu etablieren?

Genau dies wird die Verbindung zwischen Höxters Natur und der Landesgartenschau sein. Nicht nur das Besondere unserer Stadt und seiner Umgebung darzustellen, Pflanzen und Gestaltungsmöglichkeiten, Ideen rund um das Thema Garten zu präsentieren, sondern auch zu zeigen, was die Natur so drauf hat. Ohne dabei das Gestaltungskonzept für den Garten aus dem Auge zu verlieren oder gar in Konkurrenz zu treten. Was wir "nicht machen" müssen, damit es natürlicher wird. "Nicht machen" heißt beobachten, zulassen und erkennen, dass nicht nur Pflanzen aus dem Baumarkt schön sind. Damit sich auch im Garten dieses angenehme Gefühl der Geborgenheit und Harmonie einstellen kann. Ein Gefühl, wie von einer langen Reise endlich wieder nach Hause zu kommen.





Und schon schließt sich der Kreis meiner kleinen Geschichte über Höxters Natur auf der Landesgartenschau und dem Gefühl von Heimat und Zuhause. Seid gespannt auf das, was Euch da erwartet!

Und nun noch etwas zum Thema Natur in unseren Gärten: Einige haben sicher schon davon gehört oder gelesen, dass sich hier ein Netzwerk von Freundinnen und Freunden des natürlichen Gartens

entwickelt. Das Herstellen von harmonischen Zusammenhängen im eigenen Garten ist natürlich kein Hexenwerk, sollte aber schon einigen grundlegenden Bedingungen folgen. Was geht, was geht

gar nicht, wie fange ich das überhaupt an, damit etwas funktioniert? Zulassen und Entwickeln, was heißt das eigentlich? Fragen und Antworten rund um ein Leben

in und mit der Natur auch im kleinen Garten oder auf dem Balkon. Wollen wir nicht alle mehr Leben um uns herum? Zwitschern, Brummen und Summen? All dies sind Themen für "Natur im Garten" in Höxter und der Region Weserbergland.

Wir hoffen auf reges Interesse und Beteiligung, damit möglichst viele von diesem Netzwerk profitieren oder sich einbringen können, denn eins ist

> sicher: Alle die mitmachen etwas mehr Natur in ihrem Garten einzurichten, tun nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern sorgen auch für eine lebenswertere Heimat.

Kontakt über E-Mail: natur-im-garten@foerderverein-lgs.org

In diesem Sinne und bis dahin

.....von Ralf Haffke



on links: Manuela Siewers Fabian Beinlich Benjamin Gereke Ruth Lefering **Burkhard Beinlich**

HVV in eigener Sache

Höxter Impression 13

★ Nachruf Gunda Mayer ______

Der Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter trauert um seine langjährige Vorsitzende des Arbeitskreises Märchengesellschaft, Frau Gunda Mayer, die am 21. Juni 2021 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Im Januar 1998 war sie schon Gründungsmitglied und Zweite Vorsitzende der damals noch eigenständigen Märchengesellschaft. Ziel war Geschichte, Form und Bedeutung des Märchens, unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung des Märchens für die Region, hervorzuheben.

Auf Initiative der Märchengesellschaft erfolgte im Jahr 2000 die Aufstellung des Märchenbrunnens. Im darauffolgenden Jahr wurde die Anbindung als Arbeitskreis im HVV vollzogen.

Seitdem nahm Frau Mayer die Funktion der verantwortlichen Arbeitskreissprecherin wahr. Sie konnte in einzigartiger Weise das Märchen über wissenschaftliche Vorträge, professionelle Märchenerzähler, in Theaterdarbietungen und Ausstellungen mit Schülern sowie Vorlesewettbewerben in Schulen den Menschen näher bringen.

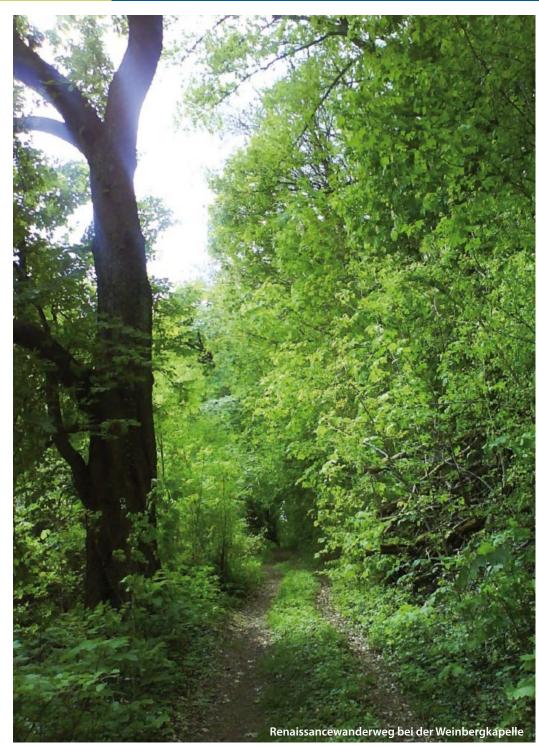
Durch ihre Mitgliedschaft in der europäischen Märchengesellschaft gelang es ihr, bekannte Persönlichkeiten als Referenten, Künstler und Teilnehmer für Veranstaltungen gewinnen.



Die Teilnahme der Märchengesellschaft bei den Frauenaktionswochen sowie am Märchensonntag der Werbegemeinschaft Höxter zeugen vom vielfältigen kulturellen und sozialen Einsatz der Verstorbenen.

Das große Engagement von Gunda Mayer galt jedoch nicht nur der gattung des Märchens – vielmehr der ganzen Literatur. Ihren Höhepunkt fand die Leidenschaft sicherlich in der Veranstaltung des Höxteraner Literaturfestes "Lit. Höxter, welche 2016 dank des unermüdlichen Einsatzes von Frau Mayer als Projektinitiatorin Premiere feiern durfte.

Der Heimat- und Verkehrsverein und die Stadt Höxter haben Gunda Mayer viel zu verdanken. Wir bedauern diesen Verlust zutiefst und sprechen der Familie unser aufrichtiges Beileid aus.



14 Anzeigen Höxter Impression 15













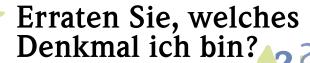
Immer da, immer nah. PROVINZIAL

Wir sind für Sie da so zuverlässig wie ein Schutzengel.

Jens Sander Nieheimer Str. 11, 33034 Brakel Tel. +49 5272 3933440 Fax +49 5272 3933444 sander@provinzial.de







iebe Rätselfreundinnen. liebe Rätselfreunde,

die Nummer 26 der Baudenkmalliste, ein- Zeugen steinerner Renaissanceornamentik getragen am 18. Oktober 1984 und zu be- in dieser Stadt. sichtigen auf Flurstück 392. Wie, Sie wissen noch nicht wer ich bin? Nun gut, wenn es sein muss, ein paar Hinweise hätte ich noch für Sie.

In der Stadt Höxter bin ich eigentlich gar sönlichen Auftrag des Kaisers besuchten. nichts Besonderes und auch recht unscheinbar. Bloß eines der zahlreichen Gebäude aus der Renaissancezeit. Wobei so ganz gewöhnlich bin ich vielleicht doch nicht. Im Gegensatz zu den meisten meiner Kollegen in der Stadt bin ich nämlich ein massiver Steinbau.

Meine Geschichte ist im Prinzip auch ganz schnell erzählt: Ich war mal der Stadthof eines Klosters, später dann Corveyer Lehnshof und bekam so etwa Mitte des 16. Jahrhunderts neue Besitzer aus dem Hessischen. Es war der Ludolf, den Nachnamen habe ich leider vergessen, er war irgendein hoher corveyer Beamter, der mich zum ausgehenden 16. Jahrhundert grundlegend um- und ausbauen ließ. Trotz weiterer Umbauten zum Ende des 19. Jahrhunderts prägen seine Maßnahmen mein heutiges Erscheinungsbild. Insbesondere mein steinerner Turm mit der Wendeltreppe und der prachtvolle Renaissancegiebel sind noch erhalten. Der Treppengiebel ist

heute möchte ich es Ihnen ein- in Höxter übrigens auch außergewöhnlich fach machen: Gestatten ich bin – es ist nämlich einer der ganz wenigen

> 1664 wurde ich dann an das corveyer Kapitel verkauft und hier wird die Geschichte wieder interessant. Es war im Jahr 1690. als mich münstersche Truppen im per-Der Anlass war jedoch kein freundlicher, sondern vielmehr ein Verbrechen. Unter meinem Dach befand sich bis dahin die corvever Münzstätte und der Münzmeister Johann Odendahl wurde der Falschmünzerei beschuldigt. Die Abtei hatte sein Vergehen wohl geduldet und so wurde er verhaftet und die hiesige Werkstatt vollständig zerstört. Anschließend verzichtete Corvev auf die eigene Herstellung und ließ seine Münzen auswärts prägen.

> Meine Geschichte geht natürlich noch weiter, aber damit möchte ich Sie nicht langweilen. Außerdem wissen Sie ja auch längst wer ich bin, oder? Falls doch nicht, habe ich einen allerletzten Hinweis für Sie: Mein heutiger Eigentümer ist das Petri-Stift und dank dieser Einrichtung wurde ich vorbildlich restauriert und werde immer noch sehr gut gehegt und gepflegt.

Wer mich jetzt noch nicht erraten hat, muss auf Seite 31 nachschauen.



Bericht aus dem Förderverein Landesgartenschau

Helfer für das Flechten einer Hecke gesucht

m Nieheimer Stadtgebiet sind viele Flechthecken zu finden. Historische Quellen belegen, dass es diese "lebenden Zäune" schon im Jahr 1650 dort gab. Ihre größte Verbreitung hatte die Flechthecke um 1900. Damals diente sie als Abgrenzung zwischen den Weideflächen. Zudem war die Hecke ein wichtiger Lieferant für Brennholz und Viehfutter.

zuständig ist, erklärt. In diesem Herbst werden die Haselnusssträucher gepflanzt. Im Frühjahr sollen die Sträucher erstmals geflochten werden. Das wird Nieheims Stadtheimatpfleger Ulrich Pieper übernehmen, jedoch benötigt er dafür Helfer. "Die Flechthecke soll auch nach der Landesgartenschau weiter bestehen", erzählt Magdalene Winkelhost.

Mit der Einführung des Stacheldrahtes im 20. Jahrhundert verschwanden die Flechthecken immer mehr aus dem Landschaftsbild. In Nieheim aber wurde diese Tradition aufrecht erhalten. Der Heimat-



verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um die Technik des Heckenflechtens an jüngere Generationen weiterzugeben. Seit 2018 ist die Kunst des Heckenflechtens sogar als immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Auch auf der Landesgartenschau in Höxter sollen Besucher ein solches Kunstwerk bewundern können. Die insgesamt 160 Meter lange Flechthecke wird die Themengärten, die im Weserbogen bei Corvey entstehen, umzäunen, wie Landschaftsarchitektin Magdalene Winkelhost, die bei der Landesgartenschau in Höxter für die Betreuung der Ausstellungsbeiträge

Für die Pflege werde daher eine Gruppe an ehrenamtlichen Helfern gesucht. Ulrich Pieper wird die Freiwilligen in die Technik einführen. Dabei werden die daumen-

dicken Haselnussäste gebogen und mit Weidenruten gebunden. Es entstehen drei Etagen geflochtener Äste mit einer Höhe von rund anderthalb Metern.

Der Förderverein der Landesgartenschau Höxter hofft, dass sich Freiwillige finden, die sich in die Kunst des Heckenflechtens einführen lassen möchten und so die Pflege der Hecke auch über die Zeit der Landesgartenschau hinaus sichern werden.



Die Ortseingangsschilder sind da

"Die sind richtig toll geworden", sagt Thomas Schöning, Vorsitzender des Fördervereins der Landesgartenschau Höxter. Gemeint sind die Ortseingangsschilder, die künftig in Höxter und den zwölf Ortschaften auf die Landesgartenschau im Jahr 2023 hinweisen.

Der Förderverein übernimmt für ieden Ortsteil die Kosten für zwei Schilder in Höhe von rund 500 Euro. Das Logo der Landesgartenschau und die Aufschrift

"2023 Landesgartenschau Höxter & 12 Ortschaften. Schön hier! Komm gucken!" zieren die Schilder und sollen vor allem bei Durchreisenden das Interesse auf das bevorstehende Event wecken. Gelagert sind die Schilder derzeit bei der heimischen Agentur "fee fairs events entertainment GmbH & Co. KG". Einige Vertreter der Ortschaften haben ihre Schilder bereits abgeholt und freuen sich darauf, sie bald aufzustellen.



von links | Johannes Mönnekes (Lütmarsen), Martin Remmeke (Ottbergen), Yannick Sielemann (Agentur fee), Arnd Mathias (Vorstand Förderverein), Christiana Mönnekes (Lütmarsen)und Thomas Schöning (Vorstand Förderverein)

EINE NEUE WANDERTAFEL

für den historischen Klosterweg und den Renaissanceweg

ine neue Wandertafel aufzustellen ist doch schnell gemacht, könnte man denken. Wie viele Hände und Köpfe und schlussendlich auch Zeit es jedoch wirklich braucht, bis so eine Tafel steht, soll am Beispiel der neuen Wandertafel an der Kleingartenanlage bei Corvey aufgezeigt werden.

Im Jahr 2015 wurde durch die Wanderfreunde "Schelpetal" aus Brenkhausen der historische Klosterweg von Marienmünster über Brenkhausen nach Corvey neu gekennzeichnet. Drei Wandertafeln (zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Weges) sollten den Wegeverlauf aufzeigen und auf die Historie der Klöster hinweisen. Auf der Wandertafel in Corvey sollten neben dem historischen Klosterweg auch der Renaissanceweg und der ökumenisch-biblische Weinpfad dargestellt werden.

Daher wurde durch den Heimatund Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V. bei der Stadt ein Antrag zum Aufstellen der Informationstafel gestellt. Dieser wurde genehmigt, ein gemeinsamer Nutzungsvertrag wurde geschlossen und anschließend wurde in Absprache mit Thomas Stratmann vom **Planungsamt** der Stadt Höxter der genaue Standort festgelegt.

Die Brenkhäuser Abteilung des Eggegebirgsvereins e.V. übernahm die Planung und Koordination der Informationstafel und zur Finanzierung stellte der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge im Vorfeld beantragte Fördermittel bereit.

Im Ausbildungszentrum lstrup wurde unter der Anleitung von Friedhelm Bröker ein neues Trägergestell für die Informationstafel in zimmermannsgerechter Ausführung erstellt und in Höxter aufgestellt. Umgesetzt werden konnte die Baumaßnahme im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit des Jobcenters Kreis Höxter und der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg. Vorrangiges Ziel des Projektes "Start Up" ist es, langzeitarbeitslosen Personen einen Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erleichtern.

Die abschließenden Arbeiten, wie Dacheindeckung, Anstrich, Einbau der Schautafel, Einebnung des Geländes wurden vom so genannten "Montagsteam" der Wanderfreunde "Schelpetal" durchgeführt.



unten von links: Friedhelm Bröker

Norbert Drews

Dieter Siebeck Giesbert Pamme

Dominik Rüther Franz Bigos

Thomas Stock

Franz Fromme



Die eingebaute Schautafel selbst wurde durch die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW), federführend von Ansgar Steinnöckel, entworfen. Der Heimat- und Verkehrsverein Höxter und der Verein zur Gestaltung und Nutzung der Weinbergkapelle haben ebenfalls zur Realisierung des Objektes beigetragen.

Man sieht also: selbst für eine vermeintlich kleine Maßnahme braucht es ein gutes Netzwerk, ein möglichst reibungsloses

Zusammenspiel von Vereinen, Organisationen und Institutionen und natürlich viel persönliches Engagement und Herzblut.

Wir vom Heimat- und Verkehrsverein schätzen uns glücklich, über ein solch engagiertes Netzwerk zu verfügen und unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten. Mögen sich viele Wander- und Heimatfreunde an dieser schönen, gelungenen Wandertafel erfreuen.

..... von Dieter Siebeck

Zehn Fragen an... Dietmar Larusch Zehn Fragen an... Dietmar Larusch 23

Zehn Fragen an...

Dietmar Larusch

Die vergangenen Absagen des Huxori-Marktes hat Dietmar Larusch sehr bedauert. Denn mit sichtlich viel Spaß geht der alteingesessene und weithin bekannte und geschätzte Einzelhändler auf dem Stadtfest in der Rolle des Marktschreiers auf. Ob stadtbekannte Persönlichkeit oder einfacher Besucher, an Huxori ist keiner vor ihm sicher.

Der Kaufmann aus Leidenschaft ist durch die Schule einiger bekannter Höxteraner Einzelhändler gegangen. Auf seine Ausbildung im Kaufhaus Klingemann folgte eine sechsjährige Anstellung bei dem früheren Haushalts- und Spielwarenladen Hohmann in der Westerbachstraße.

Anschließend übernahm er den Betrieb, musste aber aufgrund notwendiger Renovierungsmaßnahmen des alten Geschäftshauses umziehen und betreibt das Haushaltswarengeschäft Larusch seitdem sehr erfolgreich in der Weserstraße neben dem Historischen Rathaus.



Meine Eltern haben den ehemaligen "Germanenkrug" in der Westerbachstraße betrieben und so bin ich selbstverständlich in Höxter geboren. Zwar wohne ich heute in Boffzen, aber mein Autokennzeichen ist immer noch HX und auch die meisten Freundschaften pflege ich in der Stadt. Von daher möchte ich schon behaupten, ein echter Höxteraner zu sein.

2. Warum ausgerechnet Höxter?

Naja, ich hatte keine andere Wahl, bin aber auch wirklich nicht böse darum. 3. Das gemütlichste Plätzchen in der Stadt?

Eigentlich alle Orte an der Weser. Zwischen Corvey und der Freizeitanlage gehe ich einfach gerne mit meinem Hund spazieren und genieße immer wieder die schöne Natur und die traumhaften Blicke auf die Stadt.

4. Das Beste, was Ihnen hier je passiert ist?

Es ist vielleicht ein wenig abgedroschen, aber natürlich sind das meine Kinder. Doch ebenso die vier Jahrzehnte Mitgliedschaft im Spielmannszug Höxter, in dem ich bereits mit fünf Jahren eine Trommelausbildung erhalten habe und wo ich ich später selbst die Jugend ausbilden durfte, haben mir sehr viel Freude bereitet. Auch das Miteinander der Geschäftsleute und die gegenseitige Unterstützung bedeuten mir sehr viel.

5. Heimat- und Verkehrsverein – Was bedeutet Heimat für Sie?

Man kommt nach Hause und freut sich darauf – das ist Heimat. Ich freue mich auf tolle Menschen in der Stadt und im Geschäft. Man kennt, man trifft und man schätzt sich.

6. Wenn ich König/in von Höxter wäre, dann ...

...würde ich die Weserbrücke neu gestalten. Die Lösung mit den Pilonen gefällt mir nicht. Ich finde, dass sie das schöne Landschaftsbild in den Solling verbauen und auch der Blick auf die Stadtsilhouette wird aus meiner Sicht gestört. Als nächstes würde ich den Schwerlastverkehr in der Stadt verhindern.



Morgens ein ruhiges Frühstück genießen, anschließend einen schönen Spaziergang mit dem Hund unternehmen und danach auf den Fußballplatz. Als Trainer beim FC Boffzen gehört Fußball einfach zu jedem Wochenende dazu. Am Abend schalte ich dann gerne ab und lege die Füße aufs Sofa.

8. Für welches Problem wären Sie die richtige Lösung?

Handwerkliches Geschick habe ich eher nicht, aber wenn Sie ein Problem mit Ihrer Pfanne haben, kann ich Sie bestens beraten. Ich nehme mir aber auch gerne die Zeit, um Menschen einfach zuzuhören.

9. Das habe ich noch nie verstanden. Warum ...

... kleine belanglose Dinge so oft Streitigkeiten auslösen. Ich glaube, es gibt viele wichtige Dinge, über die man sich besser Gedanken machen kann und sollte, als sich über Nichtigkeiten zu ärgern.

10. Höxter im Jahr 2030 – Was sollte sich bis dahin verändert haben?

Die Auswirkungen der Landesgartenschau haben noch Bestand. Wir haben die neuen Chancen genutzt und die Innenstadt und der Einzelhandelsstandort Höxter funktionieren wie bisher und sogar noch besser.









Das Zusammenleben und Miteinander in Frieden und Solidarität

Der Islam legt großen Wert auf das Wohl der gesamten Gesellschaft

Die gesamte Menschheit erlebt aufgrund der Corona-Pandemie außergewöhnliche Zeiten, die wir als Gesellschaft nur mit viel im gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein überstehen können. Gewiss ist der Glaube in solchen Zeiten eine wichtige und besondere Stütze für jeden Einzelnen von uns.

Die Menschen sind der wichtigste Bestandteil der gesamten Schöpfung. Jedes positive oder negative Ereignis und alle Situationen lehren uns wichtige Dinge. So können wir diese Krise zu einer wichtigen Gelegenheit machen. Schließlich sagt der erhabene Allah im Koran: "Gewiss, mit dem Schweren kommt das Leichte." (94:5)

Die Pandemie hat uns alle herausgefordert, neue Wege zu finden und mit Abstand dennoch sozial zu sein. Auch mussten wir für den Schutz des Lebens Präventionsmaßnahmen treffen und Gotteshäuser schließen und die gemeinschaftlichen Gebete aussetzen. Dies waren schwere Entscheidungen und eine sehr große, sowohl menschliche als auch religiöse Verantwortung. Denn der Mensch ist ein Wesen mit Verantwortung gegenüber sich selbst, seinem Schöpfer und der gesamten Schöpfung.

Wir sollten gegenseitig aneinander denken und uns gegenseitig materiell und immateriell unterstützen. Besonders in schwierigen Zeiten sind wir auf Zusammenarbeit, Solidarität und Hilfe angewiesen. Denn große Probleme können nur mit gemeinsamer Handlung gelöst werden. In dieser schwierigen

Zeit kommen uns wichtige Aufgaben Sinne zu. Wir sollten nicht nur an uns selbst.

sondern auch an die ganze Menschheit denken; wir sollten daher versuchen, unsere Aufgaben wahrzunehmen.

Die Pandemie fordert von uns, neue Wege einzuschlagen, denn es ist nicht nur die Stadt oder die Gesellschaft gewesen, die unter bestimmten Herausforderungen steht. Jeder Einzelne steht in dieser außergewöhnlichen Zeit unter einer neuen und schwierigen Herausforderung. Das gemeinschaftliche Gebet, ein Zeichen des Gemeinschaftsgefühls, und das Freitagsgebet, welches auch ein Zeichen des Zusammenhalts und der Kollektivität ist. mussten über mehrere Wochen ausfallen.

Das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft ist nur durch Solidarität möglich – nur so kann man schwierige Zeiten wie diese überstehen. Seinen Mitmenschen zu helfen, ist im Islam eine religiöse bzw. ethische Pflicht. Die gegenseitige Unterstützung wird in vielen Versen und Hadithen betont. Der Prophet Mohammed sagt: "Die gebende Hand ist besser als die nehmende" (Buchari, 3,1010).

In diesem Sinne wünschen wir allen einen guten und erfolgreichen Weg aus der Pandemie heraus in eine gute gemeinsame Zukunft.

Imam Fatih Öztürk Türkisch-Islamische Gemeinde Höxter e.V. **26** Mitgliedsantrag Anzeigen 27



Unterstützen Sie uns und werden Sie...

Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name:									
Vorname	e:								
Geburts	datum (fre	eiwillige	Angabe):						
Straße:									
PLZ/Ort:									
Meine IE	BAN: DE								
E-Mail (Wird nur für Einladungen verwendet!):									
Sie möchten die Arbeit des HVV aktiv unterstützen? Folgende Arbeitskreise bieten wir an:									
AK Stadtbildpflege					AK Städtepartnerschaft AK Wandern				
AK Hoffmann v. Fallersleben				en	AK Geschichte AK Mär			engesellschaf	
Der Jahresbeitrag in Höhe von € 20,00 wird jeweils zum 14.05. eines jeden Jahres von Ihrem Konto abgebucht.									
Ich bitte um Zusendung des Vereinsheftes (4x jährl.) und bin damit einverstanden, den zusätzlichen Betrag von z.Zt. € 5,80 mit dem Jahresbeitrag abbuchen zu lassen.									
•••••	•••••	Ort/Da	ntum	• • • • •	••••	Unte	rschrift	• • • • • • •	

Datenschutzverordnung. Alle Informationen zum Umgang mit Ihren persönlichen Daten finden Sie auf www.hvv-hoexter.de



Unterstützen ist einfach.

Wenn Ihr Finanzpartner die Vereine in der Region fördert.

Wenn's um Geld geht



sparkasse-hoexter.de



VOLKMARSER WALDECKER MINERALBRUNNEN



05271 695 236

0172 648 1546

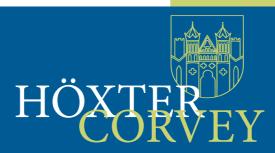


05271 - 2416 | www.corveyer-weinhaus.de

Unterstützen Sie den HVV mit Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns an. E-Mail: hvv.heft@gmail.com

Welches Denkmal bin ich?

Der Falkenbergsche Hof in der Kodewiekstraße sunsgrungen



Das Schicksal der Menschen ist der Mensch.

Bertolt Brecht